



REINHEITSGEBOT

Schweiß, Haarfett, Staub – im Helmpolster setzt sich im Lauf der Zeit eine Menge Dreck ab. NEWS hat acht Polsterreiniger im Labor auf die Probe gestellt.

Zugegeben, es ist ein etwas anrüchiges und schmutziges Thema, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Aber NEWS, das Fachblatt für saubere Angelegenheiten auf zwei Rädern, nimmt sich auch solch heikler Themen an.

Es geht um Helme, deren Innenleben im Lauf der Zeit eine Menge Dreck und Glibber durch ihre Träger erdulden und aufnehmen müssen. Das sollte aber kein dauerhafter Zustand sein, schließlich hält

die Zubehörindustrie diverse Mittelchen zur Säuberung des Helminnenen bereit.

Aber machen die auch alle wirklich sauber? Werden unangenehme Gerüche tatsächlich entfernt oder einfach nur überlagert? Um das herauszufinden, suchten wir ein Labor auf, um acht handelsübliche Polsterreiniger auf Reinigungswirkung und Geruchsbekämpfung zu untersuchen.

Wer hätte das gedacht: Schon beim Schaum gibt's Unterschiede

Sämtliche Mittel kommen als Schaum aus Sprühdosen, doch zeigen sich schon hier deutliche Unterschiede. Die Schäume von iXS, Procycle und Pro-Tec fallen sofort in sich zusammen und machen das Polster nass, was eine längere Trocknungsphase nach sich zieht. Es sei denn, man beschleunigt den Vorgang mit einem Fön.

Zeit zum Trocknen benötigt auch die Reiniger von Bel Ray und S100,

weil bei diesen Produkten das Polster mit einem feuchten Tuch ausgewischt werden muss. Sechs der acht Sprühdosen funktionieren auch, wenn die Dose auf dem Kopf steht. Lediglich bei iXS und Pro-Tec muss der Sprühkopf oben sein.

Erfreulicherweise überzeugen alle Mittel in ihrer Reinigungswirkung. Polo, Pro-Tec und iXS liefern bereits bei der ersten Anwendung sehr gute Säuberungseffekte, alle anderen Reiniger haben spätestens bei der zweiten Anwendung den

Schmutz vollständig entfernt. Dabei ist die verwendete Dreckmischung aus Margarine und genormten Ruß-Staub-Gemisch ein ganz schweres Kaliber, das eine „natürliche“ Verschmutzung in deutlich stärkerer Form simuliert.

Punktabzug gibt es indes für die Produkte von iXS, Polo und Procycle, weil sie extrem nach Ammoniak riechen und deshalb nur im Freien benutzt werden sollten. Auch Hey und Pro-Tec hinterlassen eine unangenehme chemische Duftnote. Wenigstens ist dieser Chemie-Geruch nach spätestens einer Stunde verflogen.

Jürgen Schons

Das Testprozedere

Um die Verschmutzung des Helminnenen möglichst praxisnah zu simulieren, haben wir handelsübliche Margarine mit Teppich-Normschmutz vermischt, der unter anderem Staub und Ruß enthält. Diese Paste wurde auf acht Austausch-Wangenpolster für Arai-Helme geschmiert, jeder Reiniger erhielt sein eigenes Polster. Die Mischung hatte zwölf Stunden Zeit zum Einwirken. Danach erfolgte die Reinigung, und zwar exakt nach den Herstellerangaben auf den Dosen. Unsere Margarine-Schmutz-Mischung übertraf sogar den Zustand eines Helms nach jahrelanger intensiver Benutzung. Dennoch bewiesen alle getesteten Reiniger ihre Wirksamkeit eindrucksvoll, spätestens nach der zweiten Anwendung war das Polster wieder sauber. Die Geruchsprobe unterteilten wir in zwei Prüfungen. Die erste umfasste den eigenen Geruch, wobei hier der starke Ammoniakgestank der Mittel von iXS, Polo und Procycle sowie das Flair von Desinfektionsmittel bei Hey und Pro-Tec unangenehm in die Nase stiegen. Analog dazu erfolgte eine Abwertung im Wertungskriterium „Eigengeruch“. Die zweite Prüfung beschäftigte sich mit der Frage, inwieweit die Reinigungsmittel mit unangenehmem Mief fertig werden. Dafür wurde in acht Petrischalen etwas Watte mit einer muffig riechenden Emulsion getränkt, die aus Pilzen und Bakterien besteht. Danach erfolgten jeweils zwei Geruchsproben, und zwar nach zwei Minuten und nach einer Stunde. Hier überzeugten vor allem die Reiniger von S100 und Motorex, die diesen Muffgeruch komplett eliminierten. Das der iXS-Reiniger hatte immerhin nach einer Stunde auch geschafft, während die anderen Mittel am Mief mehr oder weniger deutlich scheiterten.

Fotos: Jürgen Schons, Guido Bergmann



Der Mix macht's: Für den Versuch vermischten wir Supermarkt-Margarine mit Teppich-Normschmutz – was es nicht alles gibt



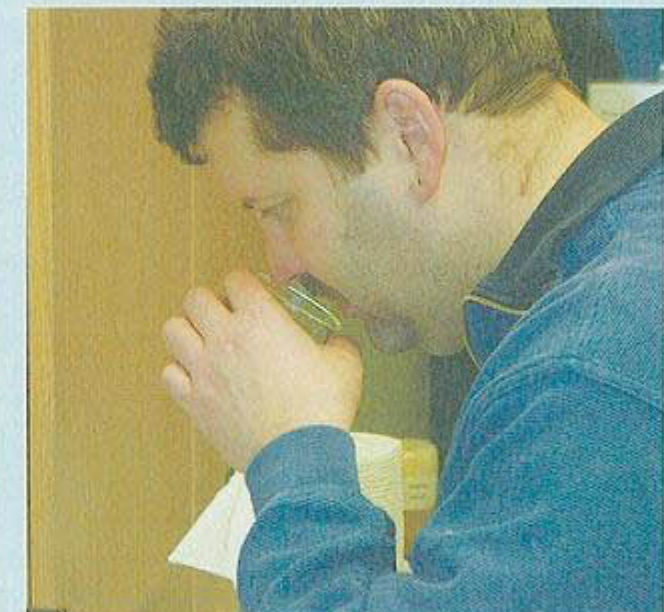
Spezialität des Hauses: Kreation aus fein gestoßenem Normschmutzsoufflé an Arai-Helmpolster



Schaumbad: Nach dem Einwirken krönt der Reiniger als Sahnehäubchen das Menü



Prösterchen: Die Mischung aus Bakterien und Pilzen, gelöst in einer Emulsion, miefte gewaltig



Riechprobe: Bleibt es muffig oder kann der Reiniger den unangenehmen Geruch vertreiben?

S 100

MOTORRAD NEWS
TIPP

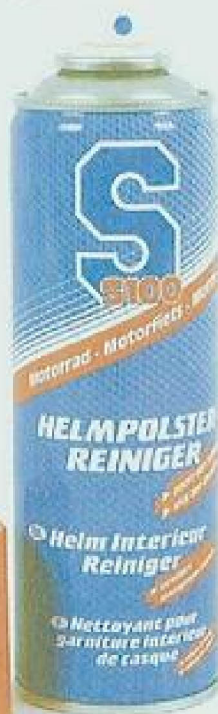
Helmpolsterreiniger

Gebinde: Sprühdose mit 300 ml**Preis:** 9,95 Euro**Literpreis:** 33,17 Euro**Besonderheit:** hochentzündlich**Anwendung:** Dose schütteln, Polster dünn einsprühen und mit einem fusselfreien, feuchten Tuch oder feuchtem Schwamm reinigen, anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen**Reinigungswirkung:** sehr gut, Schmutz ist nach der ersten Anwendung nahezu vollständig entfernt**Eigengeruch:** süß-frisch mit Zitrusaromen**Geruchsbekämpfung:**

nach zwei Minuten: Emulsion nicht zu

riechen, statt dessen fruchtig-frischer Geruch

nach einer Stunde: dito



Fazit: Der Polsterreiniger von Dr. Wack macht ordentlich sauber, riecht gut, bekämpft effektiv den Altmief im Helm und bekommt für diese Qualitäten den NEWS-Tipp.

NEWS-Wertung

Reinigungswirkung	■ ■ ■ ■ ■
Handhabung	■ ■ ■
Eigengeruch	■ ■ ■ ■ ■
Geruchsbekämpfung	■ ■ ■ ■ ■
Preis	■ ■ ■
Summe	21 Punkte

Hersteller: Dr. Wack Chemie, Tel. 0841/6350, www.s100.de; Vertrieb: Fachhandel